

ANGEBOTE DER STADT FÜR SENIOR/INNEN

Älterwerden mit mehr Spaß und weniger Spesen

Für ältere Semester gibt es Ermäßigungen und Angebote, die das Leben leichter machen. Nicht alle sind allgemein bekannt.

Haben Sie schon von der **Senioren-Card** gehört? Sie bietet zahlreiche Vergünstigungen bei Bildungs- Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Museen. Grazer Pensionisten (Frauen ab 55, Männer ab 60 Jahren) können die Ermäßigungskarte gegen eine geringe Gebühr im Seniorenreferat der Stadt Graz beantragen.

Für Männer ab 65 und Frauen ab 60 sowie FrühpensionistInnen aus Invaliditätsgründen mit besonders niedrigem Einkommen bietet die **Mobilitätskarte** die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Lediglich ein Bereitstellungsbeitrag von 30

Euro pro Jahr ist zu entrichten. Antragstellung bei den Bezirksämtern und Servicestellen der Stadt. Nach Einkommen gestaffelte Ermäßigungen gelten für die **GVB-Senioren-Gesamtnetz-Karte**. Sie kann im Mobilitätszentrum, Jakoministraße 1, als Halbjahres- oder Jahreskarte beantragt werden.

Kurzweil bietet das Angebot der **Hörbibliothek** am Mariahilferplatz 3. Nur 4 Euro kostet die Anmeldung. Pro CD fallen 50 Cent an Leihgebühren an.

Bei eingeschränkter Mobilität bietet der **Wohnungsreinigungsdienst** eine nützliche Hilfe. Vermittlung und gegebenenfalls Zuschüsse gibt's beim Sozialamt.

Ältere Grazer/innen, die sich das Mittagessen nicht selbst zubereiten können, beliefert bei Bedarf der „**Rollen-**

de Essenszustelldienst“. Auch hier leistet das Sozialamt/SeniorInnenreferat Zuzahlungen. Wer nicht gern allein isst, kann alternativ günstig den **Mittagstisch** in Gesellschaft von BewohnerInnen verschiedener Pensionistenheime einnehmen.

Das Seniorenreferat organisiert **Seniorenturnen und -schwimmen** zu besonders günstigen Tarifen sowie viele weitere Aktivitäten, von Kaffeerunden über Malkurse und Kulturtreffs bis zum Internet-Café für Senioren.

Auch wenn's manchmal Überwindung kostet: Nützen Sie die Angebote und vergessen Sie Trübsal und Langeweile.

Weitere Tipps, Adressen und nähere Infos gibt's beim Seniorenreferat in der Schmiedgasse 26, Tel: (0316) 872 63 90 oder unter www.seniorenbuero.at

KURZ GEMELDETWer verdient mit?

Mit 425 Euro Invaliditätspension mussten Frau M. und ihre Tochter fünf Monate lang auskommen. Der Grund: die beantragte Ausgleichszulage zu ihrer im August 2008 angetretenen Invaliditätspension wollte sich nicht auf ihrem Konto einfinden. Nach mehrmaligem Nachfragen wurde ihr am 20. 11. endlich versichert, dass der Antrag nun bearbeitet sei und das Geld in spätestens 10 Tagen auf dem Konto sein würde. Tatsächlich kam es erst nach 20 Tagen – nämlich am 10.12. – dort an. Gegenüber Frau M. erklärte man dies damit, dass daran der lange Bankweg schuld sei. „Während die Bank mit meinem Geld gearbeitet und Zinsen verdient hat, musste ich mein Konto überziehen und selbst Minuszinsen an die Bank bezahlen“, ärgert sich Frau M. über das Geschäft der Banken mit der Not.

Sozialhilfe für EU-Bürger

Vor vier Jahren zog Herr N. aus den Niederlanden mit seiner Familie nach Österreich, um hier als Zimmerer zu arbeiten. Nach einer Tumorerkrankung verlor er die Arbeit und suchte um Invaliditätspension an. Da das Geld für die 6-köpfige Familie nicht reichte, suchte Herr N. um Sozialhilfe an – zwischen Mai und September 2008 dreimal. Jedesmal bekam er eine mündliche Absage. Die Begründung: EU-Bürger müssten 5 Jahre in Österreich sein, um hier Sozialhilfe beziehen zu dürfen. Herr N. wandte sich an den KPÖ-Landtagsklub. Mitarbeiterin Karin Gruber riet ihm, den Antrag auf Sozialhilfe schriftlich zu stellen. Gegen den negativen Bescheid des Sozialamtes der Stadt Graz wurde Berufung eingelegt, der von der Oberbehörde stattgegeben wurde. Fazit: Die Familie aus Holland bekam die Sozialhilfe doch noch rückwirkend ausgezahlt.



Das Seniorenreferat der Stadt Graz hat viele nicht-kommerzielle Angebote für ältere Menschen.